

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 94 (1968)  
**Heft:** 48

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Naturreine  
Bündner-Spezialitäten

Destillerie Kindschi Davos

# Cocktail

Ein Aperitif ist  
oft mehr als nur ein Aperitif ...

Es ist ein anstrengender Tag gewesen, aber schliesslich hat man sich verständigt. Beide Geschäftspartner sind Gentlemen, die wissen, dass ein gutes Geschäft eher auf gegenseitigem Vertrauen als auf Preisdrückerei beruht.

Trotz verschiedener Nationalität, trotz verschiedener Sprachen ist man sich menschlich in diesen sechs Stunden näher gekommen. Wichtiger als Zahlen, Profit, Lieferfristen und Zollpositionen ist jetzt, den Geschäftsabschluss auch von Mensch zu Mensch zu besiegen.

Man geht zusammen in die Hotelbar und bestellt zwei Aperitifs. Als man anstösst um sich Gesundheit zu wünschen, meint man es ehrlich.

P. S.  
Ein gutes Gläschen zur rechten Zeit  
förderst die Geselligkeit.

Verband des Schweizer.  
Spirituosengewerbes, Bern



Publizitätsstelle: ZSM  
4000 Basel 10

# Geschmacklos und taktlos

«De gustibus non est disputandum», meinten die alten Römer. Ueber die Geschmäcker solle man keinen Disput anfangen. Sie seien so verschieden, daß man sich darob zutode zanken und doch zu keinem Entscheid kommen könne.

Den Römern zum Trotz bin ich der Ueberzeugung, daß das Inserat, das ich kürzlich in einer schweizerischen Zeitung zu lesen bekam, erstaunlich geschmacklos und zweitens taktlos war.

Was würden Sie von einem Inserat oder Werbetext halten, der in einer deutschen Zeitung veröffentlicht würde und folgenden Wortlaut aufwiese: «Tausende von Mitbürgern wurden in der Nazizeit gehalten. Doch wenn alle Galgenstricke gerissen wären, die Wäscheseile der Firma Zuverlässig bewahren sich und bürgen für Qualität.»

Ich bin überzeugt, Ihr Urteil wäre bald fertig: Geschmacklos und taktlos.

Während aber das deutsche Beispiel meiner verdorbenen Phantasie entsprungen ist (angeregt durch ein näherliegendes Beispiel), entspricht das schweizerische Muster leider der Wirklichkeit. In einer innerschweizerischen, im Kanton Luzern stark verbreiteten Zeitung wurde der Leserschaft kürzlich folgendes Inserat in großen Buchstaben serviert:

Die Schlacht bei Sempach war 1386,  
unsere war kürzlich ...  
Wir meinen damit unsere Bure-  
metzge.

Sie wird für die Liebhaber von köstlichen, küstigen Fleischspezialitäten zum großen Fest werden und dauert von Donnerstag an bis Sonntag.

Restaurant ..... Luzern

## Zur Elle greif, o Schneiderlein!

Der Sonntagsrock  
des Vaterlands  
ist nicht mehr schön  
und nicht mehr ganz.  
Es halten zwar  
die Nähte noch,  
doch schaut der Staat  
durch manches Loch:  
So kalt und dreist,  
so bös und nackt,  
daß Lieb und Lust  
zusammensackt.

Zur Elle greif,  
o Schneiderlein,  
und fädle flink  
die Nadel ein  
und nähe dann  
dem Vaterland  
ein neues Kleid  
mit kluger Hand.  
Und nimm dazu  
von Mutter Zeit  
den festen Stoff  
der Menschlichkeit.  
Ein Stoff der hält,  
auch wenn es blitzt,  
damit der Staat,  
dein Recht nicht ritzt,  
denn wo er dir  
ins Auge haut,  
da ist die Freiheit  
abgebaut!

Max Mumenthaler



In der Sendung «Was mich bewegt» aus dem Studio Zürich erlauscht: «Was wär e Tour de Suisse oder e Tour de France, wänn's kei Reder gäbi?» Ohohr

Philip Pfefferkorn